



Informationsoffensive „Berufliche Bildung – praktisch unschlagbar“

MARLENE LOHKAMP-HIMMIGHOFEN

Dr., Referentin, „Grundsatzfragen der beruflichen Aus- und Weiterbildung“, BMBF

ANNETTE SCHNOPP

Referentin, „Bildungspolitik, Berufliche Bildung im gewerblich-technischen Bereich“, BMWi

► **Die Vorzüge der dualen Berufsausbildung und der beruflichen Weiterbildung sind bei Jugendlichen und Beschäftigten noch nicht ausreichend bekannt. Eine gemeinsame Informationsoffensive der Bundesministerien für Bildung und Forschung (BMBF) sowie Wirtschaft und Technologie (BMWi) mit den im Nationalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs vertretenen Wirtschaftsverbänden soll dies ändern.**

CHANCEN DER DUALEN BERUFSAUSBILDUNG

Getragen von einem breiten gesellschaftlichen Konsens, ermöglicht das duale System der Berufsausbildung in Deutschland Jahr für Jahr vielen jungen Menschen eine moderne und qualitativ hochwertige Ausbildung und damit attraktive Perspektiven und Karrierewege auf dem Arbeitsmarkt. Zugleich leistet es einen wesentlichen Beitrag zur Fachkräftesicherung und Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben und Unternehmen. Gerade auch in wirtschaftlichen Krisen hat die berufliche Bildung ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt, wie die im internationalen Vergleich niedrige Jugendarbeitslosigkeit zeigt.

Außer Zweifel steht, dass der hohe Praxisbezug einer dualen Ausbildung eine gute Basis für den Berufseinstieg, für Karriere und Aufstieg innerhalb eines Betriebes und auch

für eine spätere Selbstständigkeit darstellt. Insbesondere auch in innovativen Technologiefeldern – wie z. B. den Erneuerbaren Energien oder der Mikroelektronik – sind in den letzten Jahren eine ganze Reihe moderner Ausbildungsberufe entstanden, die Jugendlichen berufliche Perspektiven in expandierenden Wirtschaftsbereichen bieten. Die duale Berufsausbildung hat in den vergangenen zehn Jahren an Flexibilität und Attraktivität gewonnen, z. B. durch zusätzliche Qualifikationsmöglichkeiten während der Erstausbildung. Eine weitere Option bieten Duale Studiengänge, die eine Berufsausbildung mit einer akademischen Ausbildung verbinden. Die verbesserte Anschlussfähigkeit beruflicher Abschlüsse und mehr Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Teilsystemen des deutschen Bildungssystems führen ebenso zu mehr Aufstiegsmöglichkeiten. Dadurch erhöht sich auch der Stellenwert beruflicher Aus- und Weiterbildung.

VORHANDENE POTENZIALE BESSER ERSCHLIESSEN

Gleichwohl steht die berufliche Bildung angesichts demografischer und wirtschaftlicher Veränderungen vor großen Herausforderungen. In vielen Teilen des Landes gehen die Schulabgängerzahlen spürbar zurück, ebenso gibt es eine steigende Tendenz zu akademischen Ausbildungsgängen. Dies führt dazu, dass Betriebe in ihrem Bemühen um Nachwuchskräfte nicht nur untereinander im Wettbewerb stehen, sondern auch mit anderen Bildungsgängen, etwa von Fachhochschulen und Universitäten, konkurrieren.

Trotz der Entspannung auf dem Ausbildungsstellenmarkt fällt es jedoch auch weiterhin vielen ausbildungswilligen jungen Menschen schwer, nach Abschluss der allgemeinbildenden Schule einen betrieblichen Ausbildungsplatz zu finden. Angesichts dieser Situation muss es darum gehen, alle Potenziale auf dem Ausbildungsmarkt noch besser zu erschließen und sich dabei z. B. auch verstärkt um diejenigen Jugendlichen zu bemühen, die bislang in nur geringem Maße den Weg in eine duale Ausbildung finden.

Daher haben Bundesregierung und Wirtschaft im Jahr 2010 bei der Verlängerung des Nationalen Pakts für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs bis 2014 eine Vielzahl von Maßnahmen vereinbart, die sich insbesondere an Altbewerber/-innen, Jugendliche mit Migrationshintergrund und sozial benachteiligte sowie lernbeeinträchtigte Jugendliche wenden. Darüber hinaus sollen gemeinsame öffentlichkeitswirksame Aktionen gezielt für duale Ausbildung werben, um insbesondere auch leistungstärkere Jugendliche anzusprechen und gezielt für die Berufsausbildung zu gewinnen. Zur Sicherung des Fachkräftebedarfs und Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit ist es allerdings auch erforderlich, den Fachkräften, die bereits im Arbeitsleben stehen, mehr Angebote für weitere Qualifizierungen zu unterbreiten. Der technologische Wandel und steigende Anforderungen an die Kenntnisse und Qualifikationen der Beschäftigten erfor-

dem daher innovative Konzepte zur Erschließung von Beschäftigungsreserven und zur Sicherung der Beschäftigung von Arbeitnehmer/-innen. Auch die Demografie weist hier in eine eindeutige Richtung: Das Fachkräftepotenzial älterer Arbeitnehmer/-innen sollte nicht ungenutzt brachliegen. Das bedeutet: Auch der gesamte Bereich der beruflichen und betrieblichen Weiterbildung bedarf einer stärkeren Beachtung, als dies bislang der Fall ist.

NEUE WEGE IN DER KOMMUNIKATION EINSCHLAGEN

Wer hier Änderungen bewirken will, muss bereit sein, neue Wege der Kommunikation zu gehen, um Jugendlichen und Beschäftigten die Vorteile betrieblicher Aus- und Weiterbildung stärker als bislang nahezubringen. Das BMBF sowie das BMWi möchten daher in einer gemeinsamen Aktion auf neue Art und Weise für die berufliche Aus- und Weiterbildung werben. Gemeinsam mit den im Nationalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs vertretenen Wirtschaftsverbänden wurde Anfang November 2011 die Informationsoffensive „Berufliche Bildung – praktisch unschlagbar“ gestartet. Sie soll bestehende Aktionen und Maßnahmen aller Paktpartner und weiterer interessierter Partner zusammenführen und transparent darstellen. Die Kampagnen-Webseite „www.praktisch-unschlagbar.de“ ist seither online. Ziel ist es, Jugendlichen, Schulen und Eltern, Beschäftigten und Arbeitgebern sowie anderen Interessierten mit einem breiten Spektrum von Informationsangeboten die vielfältigen Chancen und Möglichkeiten einer dualen Berufsausbildung sowie die Bedeutung beruflicher Weiterbildung aufzuzeigen. Beide Ministerien stellen hierfür jeweils 4,5 Millionen Euro bis Ende 2013 zur Verfügung.

Die Initiative setzt stark auf Kommunikation und Dialog mit den Zielgruppen, um die Jugendlichen und Beschäftigten dort zu erreichen, wo sie die meiste Zeit ihres Alltags verbringen – in Schule, Betrieb, Familie und zunehmend auch im Internet und in sozialen Mediennetzwerken. „Berufliche Bildung – praktisch unschlagbar“ setzt daher darauf, viele unterschiedliche Lebensbereiche zu bedienen und dabei jede Zielgruppe möglichst individuell anzusprechen.

Dies erfolgt direkt in Schulen, Betrieben, auf Marktplätzen, Messen und Fachveranstaltungen. Drei Infomobile werden dazu in den nächsten zwei Jahren auf Deutschlandtour gehen. Mit einem auffälligen Flyer (vgl. Abb.) und einer Facebook-Anzeige wurden junge Auszubildende aufgefordert, sich an einem Gestaltungswettbewerb zu beteiligen und Entwürfe einzureichen. Die Gewinnerteams gestalten die Fahrzeuge gemeinsam in einer Berliner Werkstatt. Anfang Mai starten dann die Infomobile ihre Reise durch die Republik. Die Tourroute wird im Frühjahr auf dem Kampagne-Portal veröffentlicht. Bei den Stopps sind Aus- und Weiterbildungsexperten sowie Auszubildende und Weiterbildungsabsolventinnen und -absolventen vor Ort, die Aus-

Abbildung Flyer zum Gestaltungswettbewerb



kunft über ihren persönlichen Bildungsweg geben können. In Sozialen Netzwerken wie z. B. Facebook und Schüler-VZ werden Informationsoffensive und Infotour ebenfalls publik gemacht.

Das Webportal www.praktisch-unschlagbar.de stellt alle Aktivitäten und Informationen der Kampagne gebündelt vor und versteht sich zugleich als Sprungbrett zu bereits bestehenden Informationsangeboten, bspw. auf den Seiten der Bundesministerien, der Paktpartner und anderer Einrichtungen.

Zwei Fachkampagnen flankieren die Informationsoffensive und vertiefen die Themen Aus- und Weiterbildung. Für die Fachkampagne „Ausbildung“ werden junge Reporter/-innen durch Deutschland fahren und z. B. Webvideos zum Thema Ausbildung erstellen, Ausbildungsberufe darstellen und Auszubildende und Unternehmer/-innen interviewen. Die Fachkampagne „Weiterbildung“ präsentiert sowohl gelungene Beispiele erfolgreicher Weiterbildung von Berufstätigen als auch nachahmenswerte Modelle der Weiterbildung in Betrieben.

Mit der Koordinierung aller Aktivitäten der Informationsoffensive haben BMBF und BMWi eine bei der Programmstelle JOBSTARTER beim BIBB eingerichtete Koordinierungsstelle beauftragt.

Um möglichst viele Menschen zu erreichen, benötigt die Initiative starke, engagierte Partner. Alle sind daher eingeladen, die Informationsoffensive zu unterstützen und so dazu beizutragen, die Anstrengungen zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses sichtbar zu machen. Interessierte können sich unter praktisch-unschlagbar@bibb.de oder telefonisch (0228/107-1999) an die Koordinierungsstelle wenden. ■